

machen', noch die zwei ungleich gewagteren Hilfhypothesen treten, dass das Activum von ἀναγνωρίζω reflexivische Bedeutung habe und das dazu gehörige Object die Person bezeichnen könne, der sich jemand bekanntgibt. Es soll also ἀναγνωρίζω τινά gleich sein einem ἀναγνωρίζομαι τινι oder πρὸς τινά. Doch lassen wir Vahlen selbst sprechen: „— exspectamus solummodo „postquam nonnullis ipse se declaravit quis esset.“ quod in illis uerbis inesse nec nego neque uero affirmare audeo“. Ich sollte meinen, dass die Behutsamkeit des Kritikers in jenen von uns hervorgehobenen Worten das statthafte Mass überschreite. Auf alle Fälle kann diese Stelle auch von dem Urheber jenes Versuches nicht für seine These verwerthet werden. (Da hier die Nothwendigkeit einer Emendation unverkennbar vorliegt, so wage ich den Vorschlag: ἀναγνωρίσά(μενος πρὸς φίλους) τινὰς οὕτως [so schon M. Schmidt statt αὐτὸς] ἐπιθέμενος αὐτὸς μὲν ἐσώθη τοὺς δ' ἐχθροὺς διέφθειρε).¹ So bleibt denn von jenen drei

¹ Meine Aufmerksamkeit ist durch eine freundliche Mittheilung Herrn Dr. Rudolf Münsterberg's auf einige Schriftstellen gelenkt worden, die mit der hier in Frage stehenden eine gewisse Verwandtschaft besitzen. Apollodor schreibt I 9, 8 von den Söhnen der Tyro: τελειωθέντες δὲ ἀνεγνώρισαν τὴν μητέρα καὶ τὴν μητροῦν ἀπέπειναν Σιδηρῶ; desgleichen sagt derselbe Schriftsteller (III 5, 5) von Amphion und Zethos: οἱ δὲ ἀναγνώρισαντες τὴν μητέρα τὸν μὲν Λύκον κτείνουσι, τὴν δὲ Δίρκην κτέ. Ein Scholion zu Apollonius Rhodius (Δ 1091, p. 516, 12f. Merkel) endlich enthält in der dem zweiten Buch des Pherekydes entnommenen Erzählung der Schicksale des Perseus den Satz: αὐτὸς δὲ ἔβη εἰς Λάρισσαν, καὶ ἀφικόμενος Ἀκρίσιον ἀναγνωρίζει καὶ σὺν αὐτῷ ἔπεισθαι εἰς Ἄργος πείθει. Die Ausdrucksweise ist in den sämmtlichen drei Stellen eine einigermaßen befremdliche. Ist doch die Erkennung jedesmal eine wechselseitige, während von ihr so gesprochen wird, als ob sie eine einseitige wäre. Es lässt sich jedoch, wenn wir nicht irren, ein Grund dieser Seltsamkeit angeben. Akrisios war vor seinem Enkel geflohen; er wird von diesem ereilt und zur gemeinsamen Heimkehr nach Argos bewogen. War auch der Enkel dem Grossvater bis dahin ebenso unbekannt wie der Grossvater dem Enkel, so fällt doch das Schwergewicht der Erkennung auf die Entdeckung des flüchtigen Akrisios durch Perseus. Und nicht wesentlich anders steht es in den zwei übrigen Fällen. Die Söhne der Tyro und jene der Antiopé finden ihre Mutter wieder und rächen die eine wie die andere an ihren Feinden. Das der allerdings wechselseitigen Erkennung nachfolgende Handeln beruht somit auf der Erkennung nicht sowohl der Söhne durch die Mutter als der Mutter durch die Söhne.